

Beispiel anführen. Der Hauptreparaturbauzug Nr. 28 der Verwaltung „Bamstrojputj“ hatte keinen gleichmäßigen Arbeitsablauf, was sich negativ auf den Arbeitsablauf der Nachauftragnehmer auswirkte. Eine vom Parteikomitee der Baustelle vorgenommene Analyse der Tätigkeit dieses Bauzuges ergab, daß seine Leiter dem Wettbewerb nicht genügend Beachtung geschenkt hatten. Wartezeiten infolge unkontinuierlicher Materialzufuhr, Mängel in den Arbeits- und Lebensbedingungen sowie der kulturellen Betreuung beeinträchtigten die Arbeitsdisziplin und hatten Fluktuation der Arbeitskräfte zur Folge.

Das Parteikomitee und die Leitung der Verwaltung „Bamstrojputj“ gingen daran, die Leitung des Bauzuges mit erfahrenen Kadern zu stärken, die fähig waren, Schwierigkeiten, wie sie nun einmal auf jedem neuen Bau in reichlichem Maße auf treten, zu überwinden.

In den unteren Betriebsteilen wurde eine rationelle Umverteilung der Parteimitglieder vorgenommen, und es wurden Maßnahmen zur Erhöhung ihrer persönlichen Verantwortlichkeit in den ihnen zugewiesenen Arbeitsabschnitten getroffen. Das Parteibüro und das Baustellenkomitee des Bauzuges nahmen auf ihren Sitzungen Berichte von Parteimitgliedern und parteilosen Facharbeitern über ihren persönlichen Beitrag zur Lösung der Produktionsaufgaben des Zuges entgegen. Es wurde zur Regel gemacht, die Arbeitsergebnisse der Abteilungen und Brigaden auszuwerten. Die Leistungen der Bestarbeiter mit den höchsten Ergebnissen im Wettbewerb werden in der regelmäßig erscheinenden Zeitung „Blitz“ und den „Kampfbältern“ bekanntgegeben. In gebührender Weise werden die

Wettbewerbssieger auch materiell gewürdigt.

Im Ergebnis aller dieser Maßnahmen erfüllten die Werktätigen des Hauptreparaturbauzuges Nr. 28 im Jahre 1974 ihre Aufgaben laut Bauhauptvertrag zwei Monate früher als geplant. Sie erhielten die Rote Wanderfahne der Bezirkspartei- und Rayonexekutivkomitees Dsheltulak und wurden Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb 1974.

Operativstab koordiniert

Der Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR über den Bau der Baikal-Amur-Magistrale gab unserem Tausende zählenden Arbeitskollektiv starke Impulse zur weiteren Steigerung der Aktivität und zur Erhöhung der Effektivität des Wettbewerbs. Der erfolgreichen Verwirklichung dieses Beschlusses diente eine Versammlung mit den Parteimitgliedern der gesamten Baustelle, auf der die praktischen Maßnahmen erörtert wurden.

Die erfolgreiche Lösung dieser Aufgabe hing besonders von der genau abgestimmten Zusammenarbeit der Kollektive aller Abteilungen ab, die am Bau der Strecke BAM—Tynda beteiligt sind. Zu diesem Zweck bildete und bestätigte das Parteikomitee einen Operativstab zur Absicherung der Planaufgaben. Auf den Sitzungen des Stabes werden die Arbeitsergebnisse der jeweils letzten vierundzwanzig Stunden ausgewertet und die Wettbewerbssieger unter den Mechanisatoren, den Brückenbauern, den Sprengbohrtechnikern und den Monteuren der Strecke ermittelt. Ihre Arbeitserfolge werden an sichtbaren Stellen, an denen gewöhnlich viele Arbeiter vorbeikommen, bekanntgegeben. Auf diese Weise wußten die Erbauer der Strecke

BAM—Tynda täglich, wer gegenwärtig die Spitze hält. Zum Beispiel erreichte der Baggerführer der mechanisierten Kolonne Nr. 74 Pawel Malinowski beim Aufschütten des Gleisbettes die seit Beginn des Baues erstmals in einer Schicht erbrachte Höchstleistung von 1240 Kubikmetern. Der Maschinist Gennadi Jurin schaffte mit seiner Bohrmaschine PTS 150 in jenen Tagen bis zu 220 Bohrmeter in einer Schicht. Einen Rekord erreichten auch die Streckenmonteure des Hauptreparaturbauzuges Nr. 28 mit den Brigadiern und Parteimitgliedern Grigorij Gurejew und Valentin Prichodko. Im gegenseitigen Wettstreit verlegten sie die Gleise innerhalb eines Monats auf einer Strecke von zwanzig Kilometern. Und so könnten noch viele genannt werden.

Auf den Sitzungen des operativen Baustabes für die Strecke BAM—Tynda wurden aber auch jene Abteilungen, Brigaden und Bedienungsmannschaften genannt, die Planrückstände aufwiesen, wurden die konkreten Ursachen aufgedeckt und praktische Hilfeleistung zur schnellen Veränderung organisiert.

Die genaue Abstimmung der Arbeit aller Abteilungen mit unterschiedlicher verwaltungsmäßiger Unterstellung sicherte im Oktober 1974 mit 407 000 Kubikmeter Erdbewegung eine Rekorderfüllung. Das ist nahezu das Doppelte der monatlichen Durchschnittskennziffer. Die Brückenbauer der Abteilung Nr. 43 errichteten in diesem Monat vier Eisenbetonbrücken — eine erstmals seit Baubeginn erreichte Monatsleistung.

Das Vorbild der Besten

Ende 1974 erfuhr der Wettbewerb um die Gleisverlegung bis zur Station Belenkaja